

Titanium-Blatt

Freundeskreis Botanische Gärten der Universität Bonn e.V.

Ausgabe 73 Dezember 2024



Liebe Mitglieder unseres Freundeskreises,

zum Ende eines ereignisreichen Gartenjahres voller Ausstellungen, Führungen, Märkte und Feste, und zum Ausblick auf ein neues Jahr, das nicht weniger spannend wird, erhalten Sie heute als treues Mitglied ordentlich Post: mit diesem Titanium-Blatt erreicht Sie der Veranstaltungskalender 2025, die Einladung zur Jahreshauptversammlung und Ihr Mitgliedsausweis, den Sie bitte auslösen und bei sich tragen wollen. Sollten Sie bei einer Familien-Mitgliedschaft unbedingt ein zweites Exemplar benötigen, so lassen Sie uns dies bitte wissen.

Neben den Angeboten im Veranstaltungskalender werden Sie im nächsten Jahr zu weiteren Vorträgen und Ausstellungen eingeladen, wenn die Planungen abgeschlossen sind. So soll es z.B. zur Woche der Botanischen Gärten einige Mitmach-Events geben, bei denen die Vielfalt wild lebender Tiere in den Botanischen Gärten im Mittelpunkt stehen wird. Und Sie werden endlich die Mittelmeerterrasse am Poppelsdorfer Schloss bewundern können (s. S.3).

Eine Änderung, auf die sich Gartenleitung und Universität verständigt haben, wird Sie auch erfreuen: ab 2025 wird die Sommeröffnung um einen Monat verlängert. Die Gärten sind schon ab Aschermittwoch, den 5. März, bis 18 Uhr und an den Wochenenden geöffnet.

**Im Herbst steht in den Gärten
die Stille, für die wir keine Zeit
haben.**

(V. Auburtin)



Mit einigen späten Früchten und Blüten im Nutzpflanzengarten wünsche ich Ihnen auch ganz persönlich einen guten Abschluss für das Jahr 2024 mit einem gesegneten Weihnachtsfest, vielleicht auch etwas Stille, wie immer Gesundheit und Zuversicht, und viel Vorfriede auf das neue Jahr!

Ihre Maria Hohn-Berghorn
Präsidentin

Redaktion: Dr. Maria Hohn-Berghorn (verantwortlich), Andrea Frings, Dr. Cornelia Löhne
Herausgeber: Freundeskreis Botanische Gärten der Universität Bonn e. V.

Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn

Telefon: 0228-734721, Fax: 0228-739058 Home: www.botgart.uni-bonn.de/de/freundeskreis

E-Mail: botgart-freunde@uni-bonn.de

ISSN 1867-7681

Das Farnhaus

Dort ist es gleichbleibend kühl und feucht, so wie es die Bewohner lieben: Baumfarne, Epiphyten und uralte Blütenpflanzen finden sich im letzten Gewächshaus rechts, das man durch das Regenwaldhaus erreicht. Das Farnhaus ist nicht sehr groß, und man muss aufpassen, dass man nicht an seinen spektakulären Pflanzen achtlos vorbeiläuft. Gerade ist es neu gestaltet worden. Das Substrat musste erneuert und verrottetes Holz entfernt werden, weil sich dort der Hallimasch-Pilz breit gemacht hatte. Diese Arbeiten wurden genutzt, um auch die Terrassen neu zu fassen, und zwar mit schönen, großen Lavasteinen, die darauf hinweisen, wie alt die Pflanzengruppe der Farne ist. Schon vor mehr als 400 Millionen Jahren begannen sie sich auf der Erde auszubreiten, zusammen mit Schachtelhalmen und Bärlappgewächsen, die ebenfalls hier in Beispielen zu sehen sind.



Ein Bärlapp (*Lycopodium hippuris*) wächst auf der Wurzelschicht eines Baumfarns

Unser Farnhaus beherbergt auch eine botanische Seltenheit: *Amborella trichopoda*, die mit keiner anderen Blütenpflanze näher verwandt ist. Sie stellt sozusagen den allerersten Zweig im Stammbaum der Bedecktsamer (*Magnoliopsida*, auch: Angiospermen) dar, die in unseren System-Beeten ausführlich gezeigt werden. Sie heißen so, weil ihre Samenanlagen in der Blüte von einem Fruchtblatt bedeckt sind. Sie sind vor über 100 Millionen Jahren entstanden.



Amborella trichopoda

Alle Fotos: C. Löhne

Die besondere Bedeutung von *Amborella* wurde erst zu Beginn dieses Jahrtausends mithilfe von genetischen Untersuchungen erkannt, und seitdem ist sie bei Forschenden hochbegehrt. Da die Art bislang nur selten kultiviert wird, wird die Bonner Pflanze regelmäßig vermehrt und an Botanische Gärten an anderen Universitäten abgegeben. Wild kommt die *Amborella* ausschließlich in Neukaledonien vor, einer Inselgruppe im südlichen Pazifik, wo sie in feuchten, schattigen Bergwäldern gedeiht. Im Farnhaus sehen wir einen immergrünen, großen Strauch mit sehr kleinen, hellen Blüten. Eine zweite, kleinere Pflanze steht direkt am Wegesrand - eine recht unscheinbare Pflanze, die dennoch eine wissenschaftliche Sensation verkörpert.



Das Team des Farnhauses (von links): Katja Kohle, Justus Lützenkirchen, Stephanie Helbig, Patrick Bartsch (Leitung)



Neueröffnung

Endlich! Nach langer Bauzeit, verzögert durch immer wieder neue Hindernisse, ist die große Terrasse am Schloss fertig geworden und konnte mit Bäumen, Blumen und Kräutern aus dem Mittelmeerraum bepflanzt werden.

Noch sieht sie ein wenig mager aus mit den kleinen Pflänzchen, die alle im Gewächshaus vorgezogen wurden. Aber wer schon einmal ans Mittelmeer gereist ist, kann sich die wilde Macchie gut vorstellen, die hier im nächsten Sommer prangen wird.

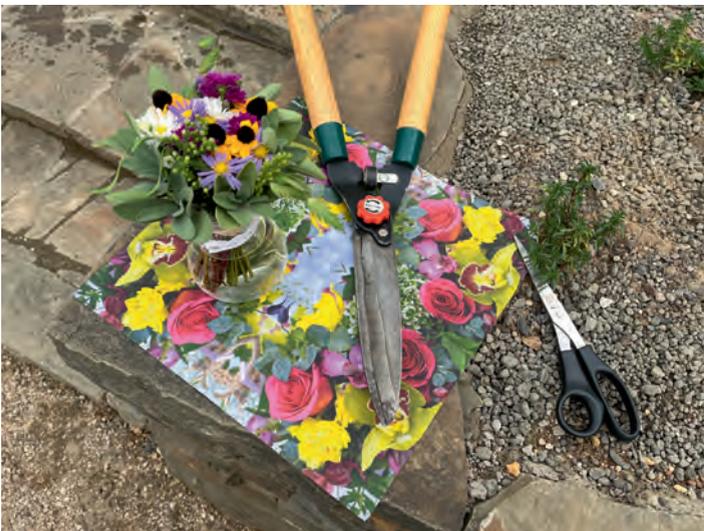
Oliven, Ginster und Zistrosen, Lavendel, Thymian und Strohblumen: sie alle wachsen gut an und werden sich entwickeln, sobald es wieder wärmer wird. Winterregen, Sommerdürre und Frostfreiheit begünstigen diese Vegetationsform. Dem sollte das Bonner Klima wohl entgegenkommen.

Eine alte Bekannte ist die große Steineiche, die dank der Wärme aus den undichten Schlossenfenstern schon viele Winter überstanden hat.

Am 2. Oktober wurde die Terrasse zur Freude aller Beteiligten und einiger Besucher aus Universität und Freundeskreis eröffnet.

Professor Weigend und Freiland-Meisterin Krämer gaben die Treppe zu den neuen Wegen frei und dankten dem Freiland-Team und dem Bau-Team für die geleistete Arbeit. Frau Dr. Löhne hielt alles für die Allgemeinheit fest.

(Fotos: Luftbild T. Böhnert, sonst. A. Frings)



Ähnlich, und doch ganz anders

Durch die Förderung des Freundeskreises konnten in diesem Jahr wieder zwei junge Leute ihren gärtnerischen Horizont erweitern: **Luisa Schuppler und Julian Hoppe** machten im Juli ein zweiwöchiges Praktikum im Botanischen Garten der Universität Oxford. Neben vielen spannenden Ausflügen ging ihre Mitarbeit dort auch in die Tiefe.

So durfte Julian z.B. den Pollen der Victoria-Seerose sammeln und erfuhr schon wenige Wochen später, dass bereits Samen geerntet werden konnten. Als Zierpflanzengärtner in spe liebt er besonders die Gewächshäuser, von denen es in Oxford sieben gibt, darunter auch ein Nebelwaldhaus mit einer Sammlung von *Nepenthes*-Arten und ein Karnivorenhaus, das als Moorlandschaft gestaltet ist.

Luisa als Staudengärtnerin interessierte sich sehr für die „Merton Borders“, die mit ihrer Pflanzenauswahl ein Vorbild für nachhaltigen Gartenbau darstellen: dort versammeln sich in einem bunten Beet Blumen, die gegen Trockenheit besonders widerstandsfähig sind. Besonders fasziniert war sie auch von der Aussaat einer parasitären Pflanze (*Balanophora tobiracola*) auf zwei verschiedenen Wirtspflanzen (*Pittosporum tobira* und *Raphiolepis indica*).

Die familiäre Atmosphäre im Gärtnersteam war ein zusätzliches Plus für die beiden. Sie durften sogar am Betriebsausflug zum Botanischen Garten Bristol mit seinem Evolutionspfad teilnehmen - eine tolle Anregung für ihr weiteres Berufsleben.



Ein neues Museum in der Innenstadt

Bestimmt haben Sie davon schon gehört: in dem schönen Haus Poststraße 26 hat das neue Uni-Museum eröffnet. Die erste Ausstellung im Erdgeschoss zeigt bis Ende März Fundstücke aus vielen Sammlungen, die von Studierenden zusammengestellt wurden - natürlich auch aus der Biologie. Unter diesen „Objektgeschichten“ finden sich interessante Exponate aus den botanischen Sammlungen, denen Sie als Mitglied des Freundeskreises vielleicht schon begegnet sind - dennoch eine sehr lohnende Ausstellung!



Flyer: A. Lukacsi, Universität Bonn

Nachruf: Robert Held (10.3.1934 - 25.9.2024)

Das Ehrenzeichen für seine 25-jährige Mitgliedschaft im Freundeskreis musste bereits seinem Sohn übergeben werden - es ging es Robert Held schon nicht mehr gut genug, um am 1. Juni zum Fest zu kommen. Und bald schief er dann, wenige Wochen nach der Frau seines Lebens, friedlich ein. Sie temperamentvoll, er bedächtig: so wird das Paar immer gern charakterisiert.

Robert Held war Gärtnermeister mit Leib und Seele. Hochgewachsen, in grüner Latzhose, in sich ruhend und geduldig, aber auch kommunikativ und voller Ideen, so führte er über Jahrzehnte seinen Gartenbau-Betrieb. Viele junge Gärtner hat er mit seinem großen Wissen ausgebildet und ihnen in der Prüfungskommission ihre Kompetenz bescheinigt. Und natürlich schaute er gern auch über den eigenen Tellerrand und engagierte sich für unsere Botanischen Gärten.

Am liebsten stand er bei allen Festen und Veranstaltungen mit Rat und Tat bereit, sei es beim Melbfest an der Kuchentheke, sonntags am Eingang des Schlossgartens oder als Kürbisexperte beim Herbstfest.

Seine freundliche, hilfsbereite Art und seine Leidenschaft für die Pflanzenwelt werden vielen in bester Erinnerung bleiben.

Öffnungszeiten der Botanischen Gärten

Sommerhalbjahr 5. März bis 31. Oktober: täglich von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr.

Jeden Donnerstag Spätöffnung bis 20.00 Uhr

Winterhalbjahr 1. November bis 4. März: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Im Sommer finden an Sonn- und Feiertagen allgemeine Führungen statt.

Wichtige Kontakte:

Gartensekretariat Telefon: 0228-73 55 23, E-Mail: botgart@uni-bonn.de

Andrea Frings, Redaktion Titanum-Blatt, E-Mail: andrea.frings@t-online.de